Mainz, 13.12.2026

Bachchor Mainz singt Weihnachtsmusik aus fünf Jahrhunderten

Werke von William Byrd, Johannes Brahms, Max Reger, Benjamin Britten und weiteren Komponisten

Mainz, 13. Dezember – Von der englischen Renaissance bis zur zeitgenössischen Chormusik spannt sich der musikalische Bogen des Weihnachtskonzerts des Bachchor Mainz. Werke aus fünf Jahrhunderten verbinden unterschiedliche europäische Traditionen mit der zeitlosen Botschaft des Weihnachtsfestes.

Mit zwei Motetten von William Byrd (um 1540–1623), *Tollite portas* und *Rorate caeli desuper*, führt das Programm zunächst in die kunstvolle Mehrstimmigkeit der englischen Renaissance. Die lateinischen Texte greifen zentrale Motive der Adventszeit auf: die Erwartung des Erlösers und den Einzug des Königs der Herrlichkeit. Auch Byrds *O Magnum Mysterium* gehört zu den Höhepunkten dieser geistlichen Vokaltradition. Es betrachtet das Wunder der Geburt Christi und die Anbetung des Kindes in der Krippe.

Johannes Brahms ist mit seiner 1860 entstandenen Motette *Es ist das Heil uns kommen her* op. 29 Nr. 1 vertreten. Ausgehend vom reformatorischen Choral Paul Speratus' verbindet Brahms traditionsbewusste Choralsatzkunst mit der harmonischen Ausdruckskraft der Romantik. Max Regers *Unser lieben Frauen Traum* aus den 1916 entstandenen *Acht geistlichen Gesängen* op. 138 führt diese deutsche Tradition mit einem fein differenzierten, sechsstimmigen Chorsatz weiter.

Einen besonderen Akzent setzt Benjamin Brittens *A Ceremony of Carols* op. 28 aus dem Jahr 1942. Der bekannte Weihnachtszyklus für hohe Stimmen und Harfe verbindet mittelalterliche englische Texte mit einer ebenso farbenreichen wie unmittelbar zugänglichen Klangsprache. Festliche Prozessionsmusik, tänzerische Rhythmen und innige Momente der Marienverehrung prägen die abwechslungsreiche Werkfolge.

Mit *Ave Maris Stella* des ungarischen Komponisten Lajos Bárdos begegnet dem mittelalterlichen Marienhymnus eine moderne, melodisch geprägte Chorsprache. Das französische traditionelle Weihnachtslied *Entre le bœuf et l'âne gris* bringt anschließend die volkstümliche Überlieferung ein.

Die britische Chormusik des 20. und 21. Jahrhunderts ist außerdem mit John Taveners *The Lamb*, einer Vertonung des Gedichts von William Blake, Herbert Howells' *A Spotless Rose* und Bob Chilcotts *The Shepherd's Carol* vertreten. Sie nähern sich dem Weihnachtsgeschehen aus unterschiedlichen Perspektiven: als staunende Betrachtung der Menschwerdung Christi, als Bild der Geburt und aus der Sicht der Hirten.

So entsteht ein vielgestaltiges musikalisches Panorama, das von der geistlichen Vokalpolyphonie der Renaissance über die Romantik bis in die Gegenwart reicht und die unterschiedlichen Klangwelten der Weihnachtsmusik erfahrbar macht.

Mitwirkende:

- **Bachchor Mainz**
- **Hila Ofek, Harfe**
- **Leitung: Christoph Siebert**

Konzerttermin & Ort

- **Datum: Sonntag, 13. Dezember 2026, 19:30 Uhr bis 21:30 Uhr**
- **Ort: Christuskirche Mainz, Kaiserstraße 56, 55116 Mainz**
- **Tickets: www.kultur-rheinmain.de/bachchor-mainz**